

## Viele Spenden für die Orgel gebraucht

**BAD SEGEBERG.** Wenn am Sonnabend, 7. Oktober, ab 12 Uhr die Veranstaltung „Stapel-lauf des Fördervereins“ an der Marienkirche beginnt, dann wird Professor Asmus Hintz als Vereinsvorsitzender den Besuchern Hintergründe zum Stand der Dinge mitteilen: Mehrere Redner informieren über verschiedene Themen, außerdem gibt es mit Helium gefüllte Luftballons, die am Ende in den Himmel steigen sollen. Dass es eine neue Orgel geben soll, die der süddeutsche Orgelbauer Winterhalter anfertigt, ist sicher, aber die Finanzierung steht noch nicht. Die Kirche muss die Summe, rund 1,2 Millionen Euro, größtenteils durch Spenden finanzieren. An der Kirche selbst sollen ebenfalls noch Sanierungsarbeiten für etwa 1,5 Millionen Euro vorgenommen werden. Dafür bittet der Verein um Spendengelder, die Kirchengemeinde setzt aber auch Geld aus Rücklagen dafür ein. Für die Orgel wird schon lange Geld gesammelt aus Spenden unter anderem in der Musik zur Marktzeit, durch private und Firmenspenden und künftig auch durch Orgelpfeifenpatenschaften. Im jüngsten Bericht der SZ über die Thematik waren Informationen dazu nicht korrekt wiedergegeben worden.

➔ Weitere Informationen gibt es unter [www.marienkirche-förderverein.de](http://www.marienkirche-förderverein.de).

## Ein Oktober voller Kultur am Hamdorfer Weg

**BAD SEGEBERG.** Auch im Monat Oktober gibt es wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen im Neurologischen Zentrum der Segeberger Kliniken am Hamdorfer Weg 3. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben im Veranstaltungsraum im Erdgeschoss. Der Eintritt ist grundsätzlich frei.

**Montag, 9. Oktober**

Alexander Erskine aus Travemünde präsentiert im Café stimmungsvollen Irish Folk.

**Dienstag, 10. Oktober**

Eine Krimilesung mit Saxophon-Musik bieten Diny Judds und Carsten Mertens aus Seth. Der mystische Klang passt gut zu Kriminalgeschichten, finden die Ausführenden und versprechen einen spannenden Abend.

**Mittwoch, 11. Oktober**

„An der Elbe – von Lenzen bis zum Elbsandsteingebirge“ heißt der Filmvortrag des Abends. Er wird präsentiert von Karin und Peter Schwing, **Mittwoch, 18. Oktober**

Um Thüringen geht es in dem Vortrag von Peter Koch aus Wahlstedt. Es ist eines der kleineren Länder der Bundesrepublik, aber aufgrund seiner Lage und seines Waldreichtums trägt es den Titel „Grünes Herz“.

**Freitag, 20. Oktober**

Man nennt ihn auch den „Bryan Adams aus Wittenborn“: Marco de Maurice gibt ein Konzert im Café.

**Mittwoch, 25. Oktober**

Auch der Segeberger Männerchor kommt zum wiederholten Male in die Kliniken. Er gibt ein Konzert mit Herbstliedern unter Leitung von Dorothea Dressen.

**Freitag, 27. Oktober**

Norbert Schrembs kommt mit seinem Akkordeon aus Rheinstetten und bietet „Musik mit Herz“ im Café. *ard*



Mit dem Behindertensportverband Schleswig-Holstein richtete der Verein Menschen in Bewegung ein inklusives Familiensportfest aus. Das Wheel-Soccer-Spiel war einer der Höhepunkte. FOTOS: CHRISTIAN DETLOF

# Neues Turnabzeichen: Idee aus Segeberg

Beim Familien-Sportfest stellte der Verein Menschen in Bewegung die Aufgaben für Kinder vor

VON CHRISTIAN DETLOF

**BAD SEGEBERG.** Auf den ersten Blick wirkt die Situation ganz normal: Ein Kind sitzt auf einem Rollbrett und lässt sich mittels Seil von einem anderen ziehen. Bei der Übung „Pferd und Kutscher“ jedoch sitzt das ziehende Kind im Rollstuhl. Und grinst stolz von einem Ohr zum anderen – denn ohne seinen Einsatz keine Bewegung. Pferd und Kutscher ist eine von zwölf Übungen für das neue Kinderturnabzeichen, das die Deutsche Turnerjugend jetzt einführt. Die Idee dazu stammt vom Verein Menschen in Bewegung (MeBe), der das Projekt in der Mehrzweckhalle am Städtischen Gymnasium der Öffentlichkeit vorstellte. Unterstützt wurde die Aktion vom Rehabilitations- und Behindertensportverband Schleswig-Holstein.

Zum Familien-Sportfest für alle kamen über einen halben Tag verteilt etwa 70 Gäste. Manche nur für kurze Zeit, andere blieben und staunten über das, was Mathias Kaiser, der 2. Vorsitzende der MeBe, und andere Mitglieder gemeinsam entwickelt und der Jugendorganisation des Deutschen Turnbundes vorgelegt haben. „Mit unserer Inklusionsgruppe Mix Kids haben wir die Übungen seit 2010 entwickelt. Am Ende blieben diese zwölf – je zwei in einer Gruppe – übrig.



„Entscheidend ist, dass sowohl Kinder mit als auch ohne Handicap die Übungen durchlaufen und dabei Spaß haben können.“

Mathias Kaiser  
vom Verein Menschen in Bewegung

Ideen waren zig mal so viele vorhanden“, verrät Kaiser. „Entscheidend ist, dass sowohl Kinder mit als auch ohne Handicap die Übungen durchlaufen und dabei Spaß haben können. Für niemanden sind sie zu schwer, aber auch nicht zu leicht.“

Eine Laufkarte, die von zahl-

reichen Kindern, aber auch einigen Erwachsenen, in der Halle gleich „abgearbeitet“ wurde, und ein Begleitheft für Übungsleiterinnen und -leiter haben die MeBe produziert. Hinter jeder Übung hatte die jeweilige Stationsaufsicht ihr Namenszeichen oder einen Stempelabdruck auf die Laufkarte gesetzt. Wer sechs der zwölf Übungen erfüllt hatte, erhielt eine weiße Papp-Krone. „Damit kann man das Spiel zu Hause fortsetzen, indem man sie nach eigener Vorstellung bemalt oder beklebt“, so Kaiser. Bei Hannah, Semi und seiner Schwester Nisa kamen die Aufgaben gut an: „Das hat richtig Spaß gemacht, vielleicht darf ich noch mal alle

Premiere für das neue Deutsche Kinderturnabzeichen beim inklusiven Familiensportfest der Menschen in Bewegung. Nisa (von links), Semi und Hannah haben es schon geschafft. Mathias Kaiser hatte den Anforderungskatalog mit der MeBe-Gruppe „Mixed Kids“ entwickelt und erprobt.

Übungen machen“, schaute sich Hannah nach einer weiteren Laufkarte um, während sich andere Besucher dem Wheel-Soccer-Spiel zuwand-

ten: „Echte“ und „unechte“ Rollstuhlfahrer lieferten sich ein packendes Match mit dem Pezzi-Ball auf große Tore.

Die Kinderturnabzeichen-Übungen fordern fast alle Sinne, fördern Koordination und – ganz wichtig – Teamarbeit. „Es gibt einige Partnerübungen, die das Miteinander im Sinne der Inklusion spielerisch voranbringen“, erklärte Kaiser. Der Erfolg gibt ihm Recht: Die Kinder stürzten sich geradezu auf die Stationen, an denen mindestens zu zweit der Erfolg erzielt werden konnte. „Kinder bauen viel schneller die inneren Schranken ab, gehen viel offener aufeinander zu. Das macht unsere Arbeit im Verein aus“, strahlte Mathias Kaiser und sah zu, wie sich die ersten Nicht-Rollstuhl-Kinder darum rissen, auch mal das Pferd und nicht der Kutscher zu sein.

## Übungen für alle Kinder

**Rollen, Gehen, Rutschen** -

Übung 1) Balance, erreiche das Ziel, ohne umzukippen oder vom Turngerät zu rutschen, 2) bewege Dich rückwärts von einem Seilende zum anderen, **Sinne** - 1) fühle, was in einem Beutel zu ertasten ist, 2) spüre, wo Du berührt wirst und nenne die Stelle, **Werfen und Fangen** - 1) wirf ein Tuch drei Mal hoch und fange es auf, 2) triff zwei Mal in einen Kasten, Du hast vier

Würfe, **Teamarbeit** - 1) haltet den Ball auf einem Tuch in Bewegung, 2) zieht einen von Euch auf dem Rollbrett um die Hütchen, **Rhythmus** - 1) dreht das Schwungtuch-Karussell erst langsam dann schnell, 2) dreht Euch zur Musik im Kreis oder tanzt den V-Schritt, **Bewegungslandschaft** - 1) bewegt Euch durch die Landschaft aus Turngeräten hindurch, 2) und nun findet einen anderen Weg.



**Totalschaden in der Marienstraße: Ein umstürzender Baum fiel genau auf ein abgestelltes Auto. Menschen kamen laut Feuerwehr zum Glück nicht zu Schaden.**

FOTO: PRIVAT

## Sturm knickte Bäume um

**BAD SEGEBERG.** Alles, was bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg Beine hat und laufen kann, befand sich ab gestern Mittag im Sturm-Einsatz. Während Gemeindeführer Mark Zielinski von der Feuerwache an der Bundesstraße 206 aus die auflaufenden Einsätze koordinierte, kümmerten sich sein Stellvertreter Axel Pottkamp und Zugführer Thorsten Lüthje vor Ort mit ihren Gruppen darum, die eingegangenen Notrufe abzuwickeln. „In solchen Situationen müssen wir Prioritäten setzen und zu-

nächst dort helfen, wo es am dringendsten ist“, erläuterte Zielinski der Segeberger Zeitung. Von kurz nach 13 Uhr bis in den frühen Abend hinein mussten die Blauröcke in der Kreisstadt rund zehn Mal ausrücken. „Alles in allem ging es hier aber noch glimpflich ab“, so der Wehführer. Menschen seien glücklicherweise in keinem Fall zu Schaden gekommen.

Doch sei es im Stadtgebiet zu etlichen kleineren bis mittleren Sachschäden gekommen, vor allem durch umgestürzte Bäume und abge-

knickte Äste. Am schwersten traf es dabei den Besitzer eines in der Marienstraße abgestellten Autos. Ein fallender Baumriese traf den Pkw mit ganzer Wucht und verursachte so einen wirtschaftlichen Totalschaden.

Einsatzorte waren neben der Marienstraße unter anderem noch die Falkenburger Straße, die Burgfeldstraße und der Vogtkamp in der Südstadt sowie der Redderblecken im Ortsteil Klein Niendorf. In den meisten Fällen schaffte die Kettensäge wieder klare – und sichere – Verhältnisse. *thb*